

Planung für die dritte Saison

Küchwaldbühne Am 1. April lädt der Förderverein zur Entdeckertour ein

Das die Schritte klein, aber effektiv sein müssen, dessen sind sich die Mitglieder des Vereins zur Förderung der Küchwaldbühne e.V. bewusst. Zwei weitere Schritte zur Wiederbelebung des Areals wurden nun mit der Baugenehmigung für die Freitreppe und dem Bauantrag für das Vorführgelände getan. „Die Eröffnung der Freitreppe als Haupteingang wird dieses Jahr einer der Höhepunkte“, kündigt Vereinsvorsitzender Rolf Esche an. „Die Treppe wird bis zum Tag der Treppenfestspiele am 26. Mai instand gesetzt.“ Doch die Saison beginnt schon viel früher: Bereits am 1. April können sich Neugierige über den aktuellen Stand informieren. An diesem Tag gibt der Verein im Rahmen der Entdeckertour auf dem Schlossberg einen Einblick in seine Pläne. Rolf Esche: „Neben Führungen durch die denkmalgeschützten Ge-



Ramona Hübner, Frank Fiedler, Rolf Esche und Inka Brückner haben auch 2012 kaum Zeit zum Verschnaufen. Viele Ideen und Projekte für die Küchwaldbühne warten.

bäude erleben die Besucher eine öffentliche Probe unserer Theatergruppe. Dann können sich Interessierte schon vorab ein Bild vom neuen Stück machen.“ Das soll am 2. Juni Premiere feiern und heißt „Eine Woche voller SAMStage“ - nach dem Buch „Das Sams“ von Paul Maar. Am 30. April stehen dann Szenen der Walpurgisnacht aus Goethes Faust auf dem Programm. In Zusammenarbeit mit dem Verein Pyrocatharsis gibt es ein Spiel mit Feuer, Licht und Schatten sowie Livemusik. Einziger Wermutstropfen bei aller Vorfreude ist ein sechs Quadratmeter großes Graffiti, mit dem im Februar die Rückwand des Vorführgeländes beschmutzt wurde. „Der Täter hätte das gar nicht nötig. Er könnte bei uns im Verein jede Menge Kulissen zum Bemalen bekommen“, nehmen es die Vereinsmitglieder mit Humor. Weitere Informationen gibt es unter www.kuechwaldbuehne.info. **rih**

Chemnitzer Blick 10.3.

2/2012

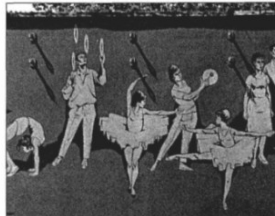
STADTTEILE

Küchwaldbühne wird auch dieses Jahr wieder kultureller Anziehungspunkt sein

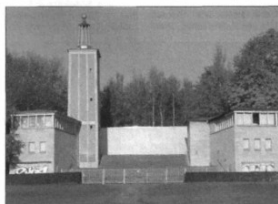
Alteingesessene Chemnitzer können die Freilichtbühne noch von früher. Damals im Nationalen Aufbauwerk (NAW) errichtet, bot sie viele Jahre bis zu 5000 Zuschauern Platz bei den vielfältigsten Veranstaltungen. Neben dem alljährlichen Pressespekt fanden besonders die Filmvorführungen auf der riesigen Leinwand regen Zuspruch. Leider wurde die Bühne nach der Wende geschlossen, hauptsächlich weil ein Objekt dieser Größe, das nur für den Sommerbetrieb geeignet ist, für die Stadt ein Verlustgeschäft darstellte. Die denkmalgeschützten Gebäude wurden dem Verfall und dem Vandalismus preisgegeben, das Gelände wucherte zu. 2008 fanden sich ein paar Menschen zusammen, gründeten einen Verein und eine Theatergruppe und schlossen 2010 einen befristeten Pachtvertrag mit der Stadt. Es wird nicht wieder so groß werden wie früher, das gibt die Infrastruktur nicht her. Eine kleine, aber feine Waldbühne mit abwechslungsreichem Programm für die ganze Familie soll es sein. Mittlerweile bereiten wir die

wir die Saisonöffnung mit der Walpurgisnacht. Wer mitfeiern will, ist herzlich eingeladen. Auch Gastspiele und weitere Veranstaltungen sind geplant, den kompletten Spielplan gibt es demnächst auf unserer nagelneuen Homepage, an der wir mit Hochdruck arbeiten.

Ramona Hübner, Pressesprecherin des Vereins



Am Bildwerferhaus befand sich früher ein Sgraffito-Bild des Künstlers Walter Fischer. Das Bild war leider so sehr beschädigt, dass nichts mehr zu retten war. Der Künstler hatte an der Kunsthochschule Modena in Italien studiert, war im Krieg Partisan und fertigte das Wandbild für die Küchwaldbühne als Auftragswerk für den Bezirk Karl-Marx-Stadt. Quelle: Archiv



Die Frontansicht hat sich stark gewandelt. Das wurde schon geschafft: Wand Bildwerferhaus neu verputzt, Tore sandgestrahlt und neu gestrichen, Seitenwände von Graffiti befreit, auf Treppen und Treppenhäusern Unkraut gejätet sowie Müll beseitigt. Foto: Esche

Kasch, 29.2